



19/073/2020

Mitteilung der Verwaltung

Dienststelle 19 - Amt für Stadtgrün, Klima und Umwelt

Berichterstatter/-in Herr Beigeordneter Dr. Welpmann

Art der Beratung öffentlich
Betreff Baumpflanzungen in Neuss

Beratungsfolge

| Gremium | Datum |
|----------------|--------------|
|----------------|--------------|

| | |
|----------------|------------|
| Baumkommission | 05.08.2020 |
|----------------|------------|

Inhalt der Mitteilung:

In der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grünflächen wurde im Zusammenhang mit dem „städtischen Baum- und Waldbericht“ die Großbaumpflanzung als eine Möglichkeit dargestellt, auf den anhaltenden und umfassenden Verlust von Bäumen in den städtischen Parks und Grünanlagen zu reagieren.

Von Großbaumpflanzung spricht man ab einem Stammumfang von mehr als 30 cm. Für den Erfolg dieses Verfahrens ist zunächst die Baumart von besonderer Bedeutung, denn nicht jede Baumart lässt sich als Großbaum verpflanzen. Bei der Beurteilung dieses Arbeitsverfahrens gibt es folgende Aspekte zu beachten:

Die Vorteile einer Großbaumpflanzung liegen vor allem in dem sofortigen Sicht- und Lärm-schutz. Ein Beschattungs- und Abkühlungseffekt tritt ebenfalls sofort ein.

Die Nachteile einer Großbaumpflanzung sind die enormen Kosten und der logistische Aufwand, der betrieben werden muss, damit die Bäume zu ihrem Standort gebracht werden können. Die Vorbereitung am Pflanzstandort ist sehr aufwendig und bedarf langer Vorbereitung, zudem ist ein hoher Personalaufwand erforderlich.

Auch die Verankerung eines neu gepflanzten Baumes dieser Größenordnung ist sehr aufwändig und teuer. Da der Baum zudem lange in der Baumschule stand und sich an diesen Standort lange anpassen konnte, ist ein Standortwechsel für einen älteren Baum in das öffentliche Grün schwierig.

Um eine nachhaltige Großbaumpflanzung zu gewährleisten, ist auch eine deutlich längere Entwicklungspflege sicherzustellen, im Gegensatz zur üblichen Pflanzung von Jungbäumen (3 Jahre) müsste sie für fünf bis zehn Jahre durchgeführt werden. Ein neu gepflanzter Großbaum kann dann in den ersten Jahren durchaus gut dastehen, doch Wurzel oder Pflanzschäden zeigen sich erst nach mehreren Jahren.

Mit Blick auf diese hohen fachlichen, organisatorischen und vor allem finanziellen Herausforderungen wird von Seiten der Verwaltung die Pflanzung von Jungbäumen klar favorisiert. Diese können sich bereits in der Jugendphase an ihren zukünftigen Standort besser anpassen, denn insbesondere im Innenstadtbereich und im Straßenbegleitgrün werden besondere Anforderungen an den Baum gestellt.

Basierend auf diesen Anforderungen wurde bereits im Jahr 2018 von der Verwaltung eine Baumliste erstellt, welche Baumarten beinhaltet, die in Zukunft in Neuss gepflanzt werden können. Bei der Auswahl der Bäume wurden dabei folgende Aspekte besonders berücksichtigt:

- Eignung als Einzelbaum am Tieflandstandort Neuss
- Erhöhte Widerstandskraft gegen Hitze und Trockenheit
- Keine oder nur geringe Anfälligkeit gegen derzeit bekannte Schädlinge
- Beachtung natur- und artenschutzrelevanter Aspekte (z.B. Bienenfreundlichkeit)

Bei der Auswahl der Bäume sind viele Erfahrungen und Kenntnisse aus der aktuellen Forschung eingeflossen, so wurden insbesondere Empfehlungen der aktuellen GALK-Baumliste und des BDD (Bund deutscher Baumschulen) mit einbezogen.

Grundsätzlich bleibt aber festzuhalten, dass die klimatischen Entwicklungen der letzten Jahre keine klaren Aussagen über die ideale Baumart zulassen. Derzeit scheint die beste Strategie zu sein, möglichst auf mehrere erfolgversprechende Arten zu setzen. Darüber hinaus sind vor allem auch Varietäten der heimischen Baumarten interessant, deren Saatgut bzw. Pflanzmaterial aus tendenziell trockeneren Regionen kommt und denen man dadurch eine tendenziell höhere Eignung für den Standort Neuss zusprechen kann.